

Jetzt wird's für die Schulsanis ernst

DRK bildet Schulsanitäter aus – Zum Beispiel an Goldberg-Schule

Zwei von ihnen sind bereits beim Jugendrotkreuz, die anderen machen es „einfach so“: Sieb- und Achtklässler(innen) der Goldberg-Schule treten nach den Ferien ihren Dienst als Schulsanitäter an. Die Kenntnisse dazu haben sie sich im vergangenen Schuljahr in einer AG bei Matthias Nix vom Roten Kreuz angeeignet.

VON WERNER HELD

SINDELFINGEN. Jan liegt leblos auf dem Boden. Seinem Körper droht Unterkühlung. Henrik springt ihm als Ersthelfer bei. Der Schüler der Grund- und Werkrealschule Goldberg faltet eine Rettungsdecke auseinander, rollt sie an einer Seite wieder ein, schiebt die Rolle unter Jans Körper, kippt den leblos Wirkenden auf die Seite, zieht die Decke unter ihm durch, streicht sie glatt. Dann legt er Jan wieder auf den Rücken und schlägt seinen Körper komplett in die wärmespendende Aludecke ein. „Der sieht aus wie ein Mumie“, sagt Henrik; er ist mit seinem Werk zufrieden. „Sehr gut“, lobt Matthias Nix den Ersthelfer.

Nix ist Koordinator für den Schulsanitätsdienst beim Kreisverband Böblingen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). 42 Schulen im Kreis haben in der Sekundarstufe I Schulsanitäter. Dazu kommen elf Grundschulen, an denen Juniorhelfer im Einsatz sind. Wo, wie in Sindelfingen, der DRK-Ortsverein ein Jugendrotkreuz unterhält, können sich die Helfer-Gruppen gegenseitig befruchten. Auch die angehenden Schulsanitäterinnen Annun und Vanessa tun bereits

beim Jugendrotkreuz in Sindelfingen Dienst. Für sie war's daher klar, dass sie sich der Schulsanitäts-AG anschließen, die im Rahmen der Ganztagsbetreuung an der Goldberg-Schule von Caritas-Mitarbeiterin Petra Torian ins Leben gerufen wurde.

Während ihre Mitschüler Schach oder Billard spielten, am Computer arbeiteten, häkelten oder Arabisch lernten, ließen sich Henrik, Vanessa & Co. von Matthias Nix in die Grundfertigkeiten der Ersten Hilfe einweisen. Pflaster und Verbände anlegen, stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, auch das Hantieren mit dem Defibrillator gehörten zum Unterrichtsstoff.

Annun hat den ersten Einsatz schon absolviert

Annun legt Vanessa einen Kopfverband an. Sie zieht hauchdünne Plastikhandschuhe über, deckt die Wunde an der Stirn mit einer Kompresse ab und beginnt diese mit einer Binde zu fixieren. Die Ersthelferin wickelt die Binde systematisch mal um den Hinterkopf, mal ums Kinn und verknotet dann das gesplittete Ende der Binde. Was hier Übung ist, hat Annun auch schon im Ernstfall tun müssen – bei Vanessa. „Ich bin von einem Minigolfschläger an der Stirn getroffen worden“, erzählt Vanessa und zeigt auf eine Narbe, „und Annun hat mich verarztet.“

Matthias Nix gibt Dreieckstücher aus. Die Nachwuchsanitäter wickeln und kneten aus ihnen Trageringe. „Sie kann man auch als Abstandshalter verwenden, wenn ein Fremdkörper in einer Wunde ist und verhin-



Ein Mitschüler kippt um, eine angehende Schulsanitäterin verarztet ihn: Vor den Ferien war es noch Training, das Matthias Nix vom DRK-Kreisverband leitete. Im neuen Schuljahr, stehen den Sanis echte Einsätze bevor
KRZ-Foto: Thomas Bischof

dert werden muss, dass er noch tiefer reingedrückt wird“, erklärt der Mann vom Roten Kreuz. Henrik und Jan machen den Reißtest. Der Tragering hält der jugendlichen Gewalteinwirkung stand. Dann greift Annun mit der rechten, Vanessa mit der linken Hand in einen Ring. Vicky schwingt sich auf den Sitz, der so entstanden ist, und lässt sich wegtragen. „Kommt mal her!“, winkt Matthias Nix grinsend Jan und Henrik zu sich.

Er lässt sich von den zwei hochheben. Das ist für die Sanis keine leichte Aufgabe. „Da kommen mindestens 100 Kilogramm zusammen“, lacht Nix. Doch Tragering und angehende Schulsanis bestehen auch diesen Test.

Zu Beginn des neuen Schuljahrs müssen die AG-Mitglieder noch einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Dann sind sie für ihre Aufgabe als Schulsanitäter gerüstet. Wenn

aus dem Lautsprecher in den Klassenzimmern dann der Ruf „Schulsanitäter bitte!“ schallt, müssen die, die jeweils Dienst haben, zunächst ins Sekretariat eilen, wo die schwarz-rot-gelbe Einsatztasche steht. Sie enthält Mullbinden, Kompressen, Pflaster, Handschuhe, Scheren, Zeckenzange, Kühlpads und anderes Handwerkszeug, das die Sanitäter brauchen, um ihren Mitschülern helfen zu können.